

# Turm passgenau eingerüstet

**FROHBURG-PRIESSNITZ (ABZ).** - Die Branche kennt das Unternehmen Espenhainer Gerüstbau von spektakulären Einrüstungen im Tagebaubereich. Von der Einrüstung des größten Braunkohlebagger der Welt bis hin zu kleinen aber sehr speziellen Lösungen, die besonderes Ingenieurdenken erfordern - das sind die Kategorien, in denen sich das Unternehmen rund um Geschäftsführer

Frank Hilgers bewegt. Das vom Ingenieurbüro Krüger aus Leipzig geplante Sanierungsprojekt St.-Annen-Kirche in Frohburg-Prießnitz macht hier keine Ausnahme, hat aber seine ganz eigenen Qualitäten. Espenhainer Gerüstbau setzte für die durchzuführenden Arbeiten auf eine Gerüstlösung, die schon fast als Komfort-Gerüst bezeichnet werden kann. Zumindest werden die Hand-

werker, die auf dem Gerüst Arbeiten auszuführen haben, diese Rüstung entsprechend bezeichnen, denn so viel Arbeits- und Lagerfläche hat der Handwerker nur selten. Durch den Einsatz von Ringscaff-Modulgerüstmaterial konnte der Turm passgenau eingerüstet werden; zudem entstanden entsprechend große Arbeitsflächen. Die Montage einer Bautreppe bis in eine Höhe von 36 m erleichterte den Aufstieg und unterstrich den Arbeitskomfort. Insgesamt setzte das Gerüstbau-Unternehmen aus Borna bei Leipzig 2400 m<sup>3</sup> Modulgerüst Ringscaff des Herstellers Scafom-rux ein. Eingerüstet wurden drei Flächen im Turmbereich von 7,50 m x 12,50 m, 5,50 m x 9,00 m und 2,50 m x 2,50 m. Zusätzlich wurden ca. 200 lfd. M. Gitterträger montiert. Der durch die Gerüstkonstruktion umschlossene Turmhelm war Gegenstand der Sanierungsarbeiten des 1616 eingeweihten Kirchengebäudes. Neben der Schieferdeckung wurden vor allem die tragenden Elemente des Helms erneuert. Bis in eine Höhe von 38 m wurde gebaut. Wie bei modernen Gerüstbau-Unternehmen üblich, kam eine Aufzulösung für den vertikalen Materialtransport zum Einsatz, in diesem Fall ein Geda 300 Z. Durch den Aufzugeinsatz konnte verlorene Zeit wieder gut gemacht werden, die durch geländebedingtes Umladen des Gerüstmaterials vom Lkw auf Kleintransporter anfiel, welche das Material zur endgültigen Baustelle transportieren mussten. Sieben Tage Montagezeit und fünf Mitarbeiter setzte Frank Hilgers für die Erstellung der Rüstung an.

Eine besondere Herausforderung bestand in der fehlenden Lastaufnahmefähigkeit des Gebäudes. In 24 m Höhe konnte die letzte Druckverankerung gesetzt werden. Darüber hinaus musste die Konstruktion ohne weitere Verankerung die Lasten aufnehmen und sinnvoll nach unten abgeben, ohne das alte Gebäude partiell zu sehr zu belasten. Der Ort Frohburg-Prießnitz ist stolz auf die alte Kirche. Immerhin im Jahre 869 unter Ludwig dem Deutschen erbaut, unterzog sich das Kirchengebäude zahlreichen Veränderungen



Die Ringscaff-Gerüstkonstruktion wurde bis in eine Höhe von 36 m durch eine Bautreppe erweitert - ein unschätzbare Vorteil für alle nachfolgenden Arbeiten. Über drei Monate wurden die tragenden Teile des Turmhelms saniert sowie die Schieferdeckung ausgetauscht.

Foto: Espenhainer Gerüstbau